



CH-3003 Bern, BLW, sas

## **Per Email**

### **An die Zertifizierungsstellen in der Schweiz**

Unser Zeichen: sas  
Sachbearbeiter/in: Sabine Schäfer  
Bern, 29.02.2016

### **Zusätzliche risikobasierte Kontrollen von Importen von Bio-Produkten aus Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Moldova, Russland, Tadschikistan, Usbekistan und der Ukraine**

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 21.12.2015 hatten wir Sie über die Guidelines der EU-Kommission „on additional official controls on organic products imported from Ukraine, Azerbaijan, Belarus, Georgia, Kazakhstan, Kyrgyzstan, Moldova, Tajikistan, Uzbekistan and Russian Federation“ vom 03.12.2015 informiert.

Wir haben ein gleichwertiges Konzept für die Schweiz erarbeitet, dessen Entwurf Ihnen inzwischen zur Konsultation vorlag. Wir bedanken uns für Ihre detaillierten Rückmeldungen. Die wichtigsten Schlussfolgerungen daraus sind wie folgt:

1. **Rechtlicher Charakter:**

Unsere Vorgaben sind für das laufende Jahr als Empfehlung zu verstehen. Die Empfehlungen können zu einem späteren Zeitpunkt als Weisung weiterentwickelt werden.

2. **Dokumentenprüfung:**

Eine komplette Dokumentenprüfung vor der Vermarktung erachten wir als möglich, da die EU Kommission den betroffenen Zertifizierungsstellen in den genannten Drittländern bereits im Mai 2015 gleichlautende Vorgaben gemacht hat. Auf dieser Ebene wären demnach die Unterlagen einfach abrufbar.

3. **Probenahmen:**

Die Importeure dürfen selbst die erforderlichen Proben ziehen. Dies ist in vielen Fällen bereits gängige Praxis im Rahmen der unternehmenseigenen Qualitätssicherungssysteme, und dürfte die Umsetzung im Vergleich zu den Vorgaben der EU Kommission erheblich erleichtern.

4. **Weiterleitung der Kontrollbescheinigung:**

Wir haben uns Ihrem Vorschlag angeschlossen, dass die Kontrollbescheinigung nicht umgehend an BLW und Agroscope weitergeleitet werden muss. BLW - und damit auch Agroscope - haben jedoch jederzeit die Möglichkeit, sich bei Ihnen über die getätigten Importe zu informieren und die entsprechenden Dokumente nachzufragen.

Auf den nächsten Seiten teilen wir Ihnen die Massnahmen für die Schweiz mit und informieren Sie parallel über die Vorgaben des BLW auf Drittlandsebene.

## **Massnahmen innerhalb der Schweiz:**

Die im folgenden beschriebenen Massnahmen gelten für alle unter (1) definierten Importsendungen aus biologischem Landbau.

Die Sendungen sollen die Unternehmen der Erstpächter nur verlassen und mit Bio-Hinweis vermarktet werden, wenn die Massnahmen unter (2) und (3) umgesetzt wurden.

Wir empfehlen allen Beteiligten, diese Vorgaben umzusetzen.

### **1 Identifikation und Rückverfolgung aller Importe biologischer Lebens- und Futtermittel**

Die zuständige Zertifizierungsstelle (ZS) soll alle Importe biologischer Lebens- und Futtermittel, die die folgenden CN-Codes tragen und aus diesen 10 Ländern stammen, rückverfolgen und identifizieren:

- a. Kapitel 10 – Getreide
- b. Kapitel 11 – Müllereierzeugnisse, Malz, Stärke, Inulin, Kleber von Weizen
- c. Kapitel 12 – Ölsamen und Ölhaltige Früchte; verschiedene Samen und Früchte; Pflanzen zum Gewerbe- oder Heilgebrauch; Stroh und Futter (einschliesslich 1206 – Sonnenblumenkerne, auch geschrotet);
- d. Kapitel 23 – Rückstände und Abfälle der Nahrungsmittelindustrie, zubereitete Tierfutter (einschliesslich 2306 – Ölkuchen und andere feste Rückstände aus der Gewinnung pflanzlicher Fette oder Öle, auch zerkleinert oder agglomeriert in Form von Pellets, ausgenommen solche der Nummern 2304 oder 2305).

### **2 Komplette Dokumentenprüfung vor Vermarktung**

Wie im Artikel 16 d der WBF-Bio-Verordnung (SR 910.181) vorgesehen, gilt:

#### **Art. 16d** Prüfung der Kontrollbescheinigung und der Sendung

Für jede Sendung muss der Importeur die Kontrollbescheinigung seiner Zertifizierungsstelle vorlegen. Er darf die Sendung erst vermarkten oder aufbereiten, wenn die Zertifizierungsstelle die Sendung geprüft und Feld 17 der Kontrollbescheinigung ausgefüllt hat.

Die kompletten Unterlagen dieser Importsendungen sollen systematisch geprüft werden:

- a. Kontrollbescheinigung Felder 1 – 15
- b. Unterlagen der Zolldeklaration
- c. Transport-Dokumente
- d. Rückverfolgbarkeit des Unternehmens und Rückverfolgbarkeit des/der Produkte: Prüfung von Namen, Adresse und gültiger Bescheinigung aller an der Handelskette beteiligten Unternehmen;
- e. Ergebnisse der physisch in der Schweiz durchgeführten Probenahme von der jeweiligen Sendung (Analysenbericht, Probenahmeprotokoll);

Die Kontrollbescheinigungen und zugehörigen Dokumente der Importe aus diesen Ländern sollen bei den Zertifizierungsstellen jederzeit abrufbar vorliegen.

### **3 Probenahme und Pestizidanalyse jeder Sendung vor Vermarktung**

Mindestens 1 Probe soll von jeder dieser Sendungen vor der Vermarktung gezogen werden.

Die Probenahme erfolgt gemäss Weisung zum Vorgehen bei Rückständen im Bio-Bereich<sup>1</sup>.

Die ZS weisen Importeure und Erstempfänger an, die unter (1) definierten Importe (Lebens- und Futtermittel) vor Ort in der Schweiz zu beproben und zu analysieren.

Für die Prüfung gemäss Punkt (2) sollen den ZS zusätzlich die Analysenberichte mit Probenahmeprotokoll vorgelegt werden (s.o.).

Die Zertifizierungsstellen sollen im Probenahmeprogramm 2016 einen Schwerpunkt auf die hier definierten Produktgruppen aus den genannten Ländern setzen. Die Zertifizierungsstellen können diese Proben gemäss Art. 30a Abs. 3 Bio-Verordnung (SR 910.18) anrechnen.

In den Probenahmeprotokollen sollen die üblichen Angaben enthalten sein, insbesondere auch: Lot-Nummern, Nr. der Kontrollbescheinigung, Angaben zur Art der Probenahme: repräsentativ, nicht repräsentativ.

Die Proben sollen in einem akkreditierten Labor auf Pestizid-Rückstände (Wirkstoffspektrum) und auf Glyphosat untersucht werden

Die Bewertung der Analyseergebnisse und das weitere Vorgehen sollen gemäss Weisung erfolgen. Ist die relevante Rückstandskonzentration kleiner als der/gleich dem Interventionswert, wird die Sendung für die Vermarktung freigegeben. Anderenfalls wird eine Ursachenabklärung eingeleitet.

Die ZS dokumentieren die Ergebnisse ihrer eigenen und der Probenahmen ihrer Unternehmen. Das BLW kann Einsicht in die Ergebnisse nehmen.

#### **Massnahmen im Drittland:**

Das Bundesamt für Landwirtschaft hat mit Schreiben vom 29.02.2016 die gemäss Art. 23a Bio-Verordnung (SR 910.18) anerkannten Zertifizierungsstellen, die in den oben genannten Staaten tätig sind, angewiesen, im Drittland zusätzliche Kontrollmassnahmen umzusetzen. Das Schreiben erhalten Sie anbei. Es verweist auf das offizielle Schreiben der Europäischen Kommission an die Drittlandszertifizierungsstellen vom 15.01.2016 (Ref. Ares (2016)220392 – 15/01/2016). Die EU hat bereits erstmals im Mai 2015 gleichlautende Vorgaben gemacht.

---

<sup>1</sup> Weisung zum Vorgehen bei Rückständen im Bio-Bereich vom 20.11.2015 zur Bio-Verordnung

Freundliche Grüsse

Bundesamt für Landwirtschaft BLW



Patrik Aebi

Leiter Fachbereich Qualitäts- und Absatzförderung

Beilage(n):

Anlage 1, Schreiben des BLW an die anerkannten Zertifizierungsstellen und Kontrollbehörden vom 29.02.2016

Anlage 2, Offizielles Schreiben der Europäischen Kommission vom 15.01.2016 (Ref. Ares (2016)220392 – 15/01/2016)



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Federal Department of Economic Affairs FDEA

**Federal Office for Agriculture FOAG**  
Quality and Sales Promotion Unit

CH-3003 Berne, FOAG, sas

**Certification Bodies recognized for  
Ukraine, Azerbaijan, Belarus, Georgia,  
Kazakhstan, Kyrgyzstan, Moldova, Tajiki-  
stan, Uzbekistan and the Russian Federa-  
tion**

Reference:

Your reference:

Our reference: sas

Contact person: Sabine Schäfer

**Berne, 29 February 2016**

Dear Sir or Madam,

The European Commission implemented additional control and reporting measures for certain groups of organic products grown and processed in Ukraine, Azerbaijan, Belarus, Georgia, Kazakhstan, Kyrgyzstan, Moldova, Tajikistan, Uzbekistan and the Russian Federation.

Switzerland shares its basic import provisions for organic products with the EU. Switzerland aims to maintain equivalent requirements and modalities with the European Union regarding imports from third countries and is focused on the prevention of pesticide residues and fraud in imported organic products.

Therefor, the Federal Office for Agriculture (FOAG) has decided that the control and reporting measures as described in the official letter of the European Commission of 15.01.2016 (Ref. Ares (2016)220392 – 15/01/2016) shall also apply for imports to Switzerland, for the control bodies recognized by the FOAG as equivalent according to art. 23a of the Organic Farming Ordinance (SR 910.18) for the above mentioned countries.

Federal Office for Agriculture FOAG  
Sabine Schäfer  
Mattenhofstrasse 5, CH-3003 Berne  
Tel. +41 58 462 98 06, Fax +41 31 322 26 34  
sabine.schaefer@blw.admin.ch  
www.blw.admin.ch

Reference: sas /

In compliance with our ruling relating to recognition of your certification body by Switzerland, the FOAG can "request other relevant information" and "may change the conditions for authorization of the certification body at any time".

Therefore please be advised that we expect your organisation to fully comply with the measures as outlined in the letter of the European Commission of 15.01.2016 also for exports to Switzerland. These additional control and reporting measures apply with immediate effect.

Yours sincerely

Federal Office for Agriculture FOAG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Patrik Aebi', is written over a horizontal line.

Patrik Aebi

Head of Quality and Sales Promotion Unit

Enclosed:

Official letter of the European Commission of 15.01.2016 (Ref. Ares (2016)220392 – 15/01/2016)



**EUROPEAN COMMISSION**  
 DIRECTORATE-GENERAL FOR AGRICULTURE AND RURAL DEVELOPMENT  
 Directorate B. Multilateral relations, quality policy  
**The Director**

Brussels,  
 SM/sn/agri.ddg1.b.4(2016)149856

Dear Madam, Dear Sir,

In a letter dated 29/05/2015 we drew the attention of certain control bodies to the necessity for increased control and reporting measures as regards products imported from Ukraine, Azerbaijan, Belarus, Georgia, Kazakhstan, Kyrgyzstan, Moldova, Tajikistan, Uzbekistan that should have been applied until the end of 2015. These measures were taken following a substantial number of high volume shipments of organic products imported from Ukraine into the European Union that were found to contain residues of pesticides not allowed by the organic production rules set out in Regulation (EC) No 834/2007<sup>1</sup>.

Together with Member States representatives in the Committee on Organic Production (COP) we have reassessed the situation. This reassessment has led to the conclusion that also in 2016 increased control and reporting measures seem still to be necessary for certain products. Moreover, the COP agreed to have additional official controls implemented by the EU Member States' competent authorities on organic products imported from these countries, in accordance with the Guidelines adopted on 3 December 2015<sup>2</sup>. In addition, given the evolution of the flows of imported goods it was considered appropriate to add the Russian Federation to the list of the countries concerned.

The present letter is therefore addressed to the control bodies recognised by the Commission as competent to carry out controls and issue certificates for the purpose of equivalence in the following countries: **Ukraine, Azerbaijan, Belarus, Georgia, Kazakhstan, Kyrgyzstan, Moldova, Tajikistan, Uzbekistan and Russian Federation.**

This letter is also sent to all other control bodies recognised in Annex IV of Commission Regulation (EC) No 1235/2008 **for information purposes.**

<sup>1</sup> Council Regulation (EC) No 834/2007 of 28 June 2007 on organic production and labelling of organic products and repealing Regulation (EEC) No 2092/91 (O.J. L 189, 20.07.2007, p. 1)

<sup>2</sup> See [http://ec.europa.eu/agriculture/organic/documents/eu-policy/guidelines-additional-controls\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/agriculture/organic/documents/eu-policy/guidelines-additional-controls_en.pdf)

List of 41 Control Bodies

## 1. EXCHANGE OF INFORMATION

In accordance with Article 92 of Commission Regulation (EC) No 889/2008<sup>3</sup>, where operators and/or their subcontractors change their control body, the new control body shall ensure that non-conformities noted in the control file forwarded by the previous control body have been or are being addressed by the operator.

The control bodies have to carefully evaluate the situation where a certification decision on such an operator has to be made. The Commission services will take all necessary supervisory actions to ensure that control bodies have done this effectively.

## 2. CONTROL MEASURES

The assessment of the risk of occurrence of irregularities and infringements<sup>4</sup> has led to the conclusion that until the end of the year 2016 at least the following increased control measures as regards products imported from Ukraine, Azerbaijan, Belarus, Georgia, Kazakhstan, Kyrgyzstan, Moldova, Tajikistan, Uzbekistan and Russian Federation are necessary to ensure compliance of products with Regulation (EC) No 834/2007.

### 2.1. Sampling and analysing for presence of pesticide residues

For all consignments of organic food and feed with the following CN-codes<sup>5</sup> originating from the 10 countries referred to above:

- a. Chapter 10 – Cereals
- b. Chapter 11 – Products of the milling industry; malt; starches; inulin; wheat gluten
- c. Chapter 12 – Oil seeds and oleaginous fruits; miscellaneous grains, seeds and fruit; industrial or medicinal plants; straw and fodder (including 12.06 - Sunflower seeds)
- d. Chapter 23 – Residues and waste from the food industries, prepared animal fodder (including 23.06 - Oilcake and other solid residues, whether or not ground or in the form of pellets, resulting from the extraction of vegetable fats or oils, other than those of heading 2304 or 2305)

the control body should take at least one representative sample of each consignment. Sampling should be done by using the methods as described in Commission Regulation (EU) No 691/2013 on the sampling methods to be used for official control of feed<sup>6</sup>. These samples should be analysed for the presence of pesticide residues in an accredited laboratory. The analytical methods to be used should cover all the relevant pesticides, as defined by expert knowledge. The sampling report of each sample should contain the identification of the consignment: lot number and number of the

---

<sup>3</sup> Commission Regulation (EC) No 889/2008 of 5 September 2008 laying down detailed rules for the implementation of Council Regulation (EC) No 834/2007 on organic production and labelling of organic products with regard to organic production, labelling and control (O.J. L 250, 18.09.2008, p. 1)

<sup>4</sup> According to Article 27 (3) of Regulation (EC) No 834/2007 the nature and frequency of the controls shall be determined on the basis of an assessment of the risk of occurrence of irregularities and infringements as regards compliance with the requirements laid down in this Regulation. Article 92c lays down the requirements for the risk analysis.

<sup>5</sup> See <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=URISERV:l11003>

<sup>6</sup> Commission Regulation (EU) No 691/2013 of 19 July 2013 amending Regulation (EC) No 152/2009 as regards methods of sampling and analysis (OJ L 197, 20.7.2013, p. 1)



Certificate of Inspection. The control body should not stamp or sign the Certificate of Inspection before it has received and assessed the result of this analysis.

## 2.2. Control visits

- a. The control body should carry out 2 physical inspections per year of each operator it intends to certify. One of these inspections shall be unannounced.
- b. The control body should take at least one field crop sample at each operator each year. The sample shall be taken from crops in the field, at the most appropriate moment to detect potential use of pesticides according to expert knowledge. The sample should be analysed as set out in point 2.1. For operators not growing crops, a relevant sample of incoming raw material, intermediate product or processed product should be taken.
- c. The control body should spend utmost attention to the verification of the product flows and traceability established by each operator.
- d. The control body should analyse in depth the bookkeeping and financial documentation of each operator for which it intends to certify products.

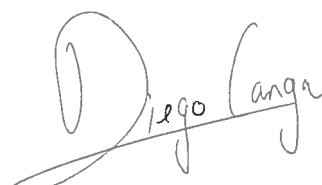
## 3. REPORTING

In accordance with Article 11(4) of Regulation (EC) No 1235/2008, the Commission services request the implementation of these recommendations to be documented and made available in a report. This report shall include at least the following information:

1. The list of the operators under your control in Ukraine, Azerbaijan, Belarus, Georgia, Kazakhstan, Kyrgyzstan, Moldova, Tajikistan, Uzbekistan and Russian Federation.
2. For each operator and for the period starting on 1 September 2015:
  - a. The inspections carried out
  - b. The sampling and analyses carried out
  - c. The irregularities and infractions found
  - d. The corrective measures and/or sanctions applied
  - e. The Certificates of Inspection signed
  - f. For each operator who changed its control body, the corrective measures and/or sanctions applied if non-conformities were noted in the report of the previous control body

The report should be sent by 1 September 2016 to the following address: AGRI-ORGANIC-IMPORTS@ec.europa.eu

Yours sincerely,



Diego CANGA FANO

Copy: Accreditations Bodies